

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 106.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 R. 60 S., in dem Bezirk 2 R., außerhalb des Bezirks 2 R. 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 12. September.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1882.

Am t l i c h e s.

Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins, betreffend die Unterstützung der ärmeren Hagelbeschädigten.

Mit Bezugnahme auf die öffentlichen Berichte über die ausgedehnten und schweren Hagelbeschädigungen des laufenden Sommers können wir vorläufig bekräftigen, daß nach den bis jetzt gemachten Erhebungen der Schaden außerordentlich groß und zur Linderung der Noth — besonders für die ärmeren Beschädigten in unbemittelten Gemeinden — eine kräftige Beihilfe der Privat-Wohlthätigkeit dringend angezeigt ist.

Wir behalten uns vor, nach den eingeleiteten weiteren Erhebungen über das Ergebnis derselben nähere Mittheilungen zu veröffentlichen. Indessen bitten wir jetzt schon um milde Beiträge, welche durch unsere Vermittlung den Bedürftigsten unter den Hagelbeschädigten des ganzen Landes zukommen sollen. Namentlich wäre es erwünscht, wenn nach dem Vorgang von Stuttgart auch anderwärts Sammlungen veranstaltet und deren Ertrag an unser Cassenamt eingeliefert, oder zur Berücksichtigung bei unserer Gesamt-Vertheilung mit Angabe der etwaigen speziellen Bestimmungen hierher angezeigt würde.

Stuttgart, den 31. Juli 1882.

Rößlin.

N a g o l d.

An die gemeinschaftlichen Aemter. Betreffend die Sammlung von Gaben zur Unterstützung der ärmeren Hagelbeschädigten.

Auf Grund vorstehender Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins vom 31. Juli d. J., Staats-Anzeiger Nro. 177 und in den öffentlichen Blättern für das Armenwesen Nro. 31 hat der Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein heute beschloffen, in Stadt und Land eine Haus-Collecte zu veranstalten und es werden nun die gemeinschaftlichen Aemter ersucht, in den Gemeinden Sammlungen zu veranstalten, wie es nach den einzelnen Verhältnissen am zweckmäßigsten erscheint. Da fast alle Gemeinden des Bezirks einer reichen Ernte sich erfreuen dürften, so vertraut man zu den Bezirks-Angehörigen, daß sie bei der außerordentlichen Größe des Unglücks und der großen Zahl der zu Unterstützenden gerne mit Gaben für die ärmeren Hagelbeschädigten bei den Sammlungen sich betheiligen werden.

Das Ergebnis derselben wolle bis 15. Dezember d. J. hierher angezeigt werden zur Mittheilung an die Centralstelle des Wohlthätigkeits-Vereins, behufs weiterer Verfügung hierüber.

Zur Empfangnahme der Geldgaben ist der Cassier des Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereins, Herr Oberamtspfleger Maulbetsch hier, bereit.

Den 8. September 1882.

Das lgl. gemeinschaftl. Oberamt:

Oberamtmann: evangel. Defan: lath. Defan:

In Vertr.:

Güntner. Prof. Frohnmeier. Beyerle.

L. K. Fieber-Paroxysmen

haben in der letzten Zeit das Pariser Volk wieder geschüttelt. Es hat wild um sich geschlagen und dabei den unschuldigen deutschen Turnverein in Paris so schwer getroffen, daß derselbe voraussichtlich an den Folgen dieser Verletzung sterben wird.

Die That, so brutal sie auch ist, darf nicht

als eine politische behandelt werden, sondern muß ihre Beurtheilung vom völkerysychologischen Standpunkte aus finden.

Das französische Volk ist tief verstimmt, ist krank. Es ist unzufrieden mit sich selber wegen der Rolle, die es sich in der ägyptischen Angelegenheit auferlegte; es ist unzufrieden über den Gang, den seine innere Angelegenheiten nehmen. Dann kommt in Betracht, daß sein wirtschaftlicher Zustand lang nicht der blühenden Physiognomie entspricht, die es noch dem Auslande zeigt. Vielmehr liegen ernste Symptome innerer Krankheit vor, welche sehr zu denken geben. Endlich ist es eine alte Erfahrung, daß Amputirte lange nach der vollkommenen Heilung plötzlich da Schmerzen fühlen, wo das abgetrennte Glied einst ansetzte. Daß bei Frankreich diese Schmerzen gerade im Monat August und September auftreten und besonders heftig auftreten, ist leicht erklärlich und so wollen wir uns nicht allzusehr über das entrüsten, was einer Anzahl unserer Landsleute in der letzten Zeit zu Paris widerfuhr, sondern unsererseits Besonnenheit genug beweisen, um auch den mildernden Umständen ihr volles Gewicht zu lassen.

In dieser Weise scheint man auch maßgebenden Orts, in Berlin und Baryn, die Affaire des deutschen Turnvereins zu Paris zu betrachten. Nach der loyalen Haltung, die das französische Cabinet in der Angelegenheit gezeigt hat, dürfte es deutscherseits zu keinerlei Reklamation kommen.

Wenn übrigens die französische Presse gegen die „Spionage“, die Deutschland in Frankreich organisiert hat, jetzt in so pathetischer Weise deklamirt, so sollte sie doch nicht übersehen, daß eben vor einigen Tagen zwei französische Spione, der ehemalige französische Offizier de Graillet und der frühere bayerische Offizier v. Kereitmayr, in München verurtheilt wurden. Die Verbindungen dieser Leute haben ziemlich deutlich auf den General Miribel und durch ihn auf Gambetta geführt.

Wir erheben deshalb keinen Vorwurf; jede Regierung zahlt Spione, weil sie solche braucht, und jede Regierung findet immer Bursche, die für Geld das laubere Handwerk treiben.

Aber so viel Billigkeitsgefühl sollten doch auch die Franzosen besitzen, um einzusehen, daß, was sie sich selbst erlauben, auch Andern erlaubt sein muß.

Die deutschen Handlungskommiss und Bierwirthe in Paris sind übrigens keine Spione und sie in eine Disfussion über Späherweien hineinziehen, ist eine spezifisch französische Narrtheit, über welche wir, so lange sie durch Schreier vom Schlage D'roulèdes und Genossen ausgeübt wird, lachen können.

Das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens der Württembergischen Krone erhielt u. a.: Stiftspräbiter Oberkonsistorialrath Dr. Burt in Stuttgart und die silberne Civilverdienstmedaille: Schweißhais in Altenstaig Dorf.

Gestorben: Den 4. Sept. Heinrich Brodbeck, Architekt an der Gotthardbahn in Luzern, gebürtig aus Herrenberg, Unglücksfall, 27 Jahr alt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 11. Sept. Auf letzten Freitag Nachmittag war eine Plenarversammlung des Bezirkswohlthätigkeits-Vereins anberaumt, welche unter dem Vorsitz des Oberamtmann Güntner im neuen Schulhause bei schwacher Betheiligung stattfand. Der eine Gegenstand, der auf der Tagesordnung stand, war die Beschlusfassung über eine im Bezirk zu veranstaltende Sammlung von Gaben zur Unterstützung der ärmeren Hagelbeschädigten des

Landes. Der Vorsitzende leitete die Besprechung ein und theilte seine Ansicht über die Art und Ausführung einer derartigen Kollekte mit. Die Versammlung stimmte zu, daß in den einzelnen Bezirksorten durch geeignete Männer eine Kollekte von Haus zu Haus vorzunehmen sei und hiebei nicht nur beliebige Geldgaben, sondern auch verschiedene Naturalien in Empfang genommen werden sollen. Die Geldgaben wären der Oberamtspflege zuzustellen, während die Naturalien am besten in den einzelnen Orten verwertet werden könnten. Diese Kollekte soll mit der Dreiszeit begonnen und bis Mitte Dezember ausgedehnt werden. Der Vorsitzende legte schließlich über den vorliegenden Gegenstand den Entwurf eines Erlasses des gemeinschaftlichen Oberamts vor, welchem die Versammlung einmüthig zustimmte.

Stuttgart, 9. Sept. Heute Nacht 1/2 1 Uhr wurde das 2. Bataillon der Feuerwehr allarmirt. Es brannte Kronenstr. Nr. 18 in der im Hinterhaus gelegenen Werkstätte des Malers Schmalholz. Dieselbe ist vollständig ausgebrannt. Ein Hund und eine Kaze, welche im Komptoir waren, sind erstickt. Die erste und wesentliche Hilfe wurde von der Bahnverwaltung geleistet, indem dieselbe eine Maschine auf den Viadukt stellen ließ, von der aus mittelst daran befestigten Schläuchen gespritzt wurde. Der Schaden am Gebäude, sowie an verbranntem Material ist ein bedeutender; es waren allein 4 Jtr. Terpentinöl im Magazin. Die Ursache der Entstehung des Brandes ist noch unbekannt.

Cannstatt, 7. Septbr. In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch wurde zum Nachtheil des Stadtmüllers Wildermuth ein rechts nichtsnutziger Vubensreich verübt; als er Morgens in seinen Geflügelstall kam, fand er 11 Entenküppel im Kreis herumgelegt in der Mitte des Stalls. Die geschlachteten Enten hatten die Diebe natürlich mitgenommen. Voriges Jahr schon wurden demselben eine Anzahl Gänse abgeschlachtet und gestohlen. Es dürfte dieser Akt nicht als Rache, sondern als einfacher Diebstahl betrachtet werden. Der Bestohlene ist als ein äußerst friedliebender und ruhiger Mann hier bekannt, der keinen Feind hat.

In Bittenfeld, O. W. Waiblingen, entwendete ein Lumpensammler einem dortigen Bauern ca. 1200 M. Mit demselben entwich er nach Amerika, nahm aber als Begleiterin übers Meer noch die Tochter eines dortigen Bürgers mit.

Eine erschütternde Szene spielte sich nach dem „B. B.“ am letzten Samstag in der Leichenhalle des Karlsruher Friedhofes ab. Zwei Frauen gingen an Leherem vorbei und begaben sich zufälligerweise in denselben, wo sie die Leichenhalle betraten, um die Todten zu besichtigen. Wer beschreibt aber den maßlosen Schrecken der einen Frau, als sie, nichts ahnend, hier ihren Mann unter den Todten erblickt. Mit dem Ausrufe: „Ach Gott! da liegt mein Mann!“ stürzte die bedauernswerthe Frau sich über die Leiche des Mannes, welcher am Morgen in voller Gesundheit von ihr weg und an die Arbeit gegangen war. Derselbe war ein 30jähriger Maurer aus Rintheim, welcher von einem Materialschuppen so unglücklich herunterfiel, daß der Tod sofort eintrat.

Das Eisenbahnunglück bei Hugstetten (Baden) und seine Ursachen finden bei Fachmännern eine sehr scharfe Beurtheilung. Die Zahl der Opfer ist fast um das Doppelte der von offizieller Seite angegebenen Zahl gestiegen. Man zählt jetzt schon 64 Todte und 260 Verwundete. Das sind schreckliche Zahlen, die an die schrecklichsten Ereignisse in Wien

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konsistorialerlass vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schanne.	Markttag, und zwar der erste Markttag des 3. Monats des III. Quartals 1882.	Roggen.		Dinkel.		Haber.	
		Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.
September 1882.							
Nagold	2ten	240	9 65	146	7 86	168	8 46
Altenstaig	6ten	240	11 20	160	8 18	170	8 60

K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.
Güntner. Metzger.

Wildberg.
Haus-Verkauf.
Aus der Konkursmasse des Carl Springer, Kaufmanns in Wildberg, verkaufe ich am **Donnerstag den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** auf dem dortigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand:

- Nr. 20. 1 a 66 m ein 2stödiges Wohnhaus mit Kaufladen und gewölbtem Keller, der untere Stock von Stein, der obere von Fachwerk, 45' lang, 42' breit.
- 1 a 1 m Hofraum,
- 2 a 67 m am Marktplatz, Br.-Verf.-Anschl. 14.360 M.
- 2 a 91 m Gemüsegarten,
- a 12 m Mauer,
- 3 a 3 m bei a Haus am Rohmenberg.

An dem Kaufschilling sind 3000 M. bar und der Rest in jährlichen Raten von je 1000 M. zu bezahlen. Die Liebhaber zu diesem günstig gelegenen Anwesen, welches sich hauptsächlich zum ferneren Betrieb eines kaufmännischen Geschäfts eignet, lade ich mit dem Anfügen ein, daß auswärtige Steigerer und deren Bürgen mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen sein müssen und bei annehmbarem Erlös die Genehmigung alsbald erteilt wird.
Nagold, den 8. September 1882.
Der Konkurs-Verwalter:
Gerichts-Notar Mayer.

Altenstaig.
Strassenperre.
Wegen Vollendung der Nagoldthalstraße gegen Hochdorf ist die Strecke von der hiesigen Wasserstube bis zur Hagenwiese vom 13. früh bis einschl. 24. d. Mts. für sämtliches Fahrwerk gesperrt.
Den 7. September 1882.
Stadtschultheißenamt.

Nagold.
Nächsten Mittwoch gedenkt der Unterzeichnete die Jahresbeiträge für den **„Verein ev. Lehrer“** in Empfang zu nehmen.
Dölter.

Waldborf.
Holz-Verkauf.
Am Montag den 18. September, Mittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete in der Krone hier 20 Stamm Langholz mit 17 Fhm. III. Klasse und 90 Stämme Langholz mit 37 Fhm. IV. Klasse, lauter schöne Rothtannen. Abfuhr gut.
Daniel Friedrich Rapp.

NORDDEUTSCHER LLOYD.



Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten **Johs. Rominger in Stuttgart** und deren Agenten
Gottlob Schmid in Nagold,
John G. Roller in Altenstaig,
Ernst Schall am Markt in Calw.

Mit Kaiserl. Königl. Oesterr. Privilegium und Königl. Preuss. Ministerial-Approbation.
Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife zur Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 60 S.).
Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltung- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in 1/2 und 1/4 Päckchen à M. 1.20 und 60 S.).

Dr. Linde's Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstückchen à 75 S.).
Sperati's Italienische Honigseife, ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut; (in Päckchen zu 25 und 50 S.).

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 1 M.).
Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zusammengesetzt aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelt. u. im Glase gestemp. Tiegeln à 1 M.).
Necht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in Nagold nach wie vor **nur allein** verkauft bei
G. W. Zaiser.

Nagold.
Vorläufige Anzeige.
Der Unterzeichnete beabsichtigt nach Amerika zurückzukehren und in nächster Zeit eine **Fahrniß-Auktion** abzuhalten, wobei auch sämtlicher Tuchmacherhandwerkzeug vorkommt, als: 4 Tuch- und Buzkinstühle, ca. 15000 Blechleeren, 260 Rollen, sowie verschiedene Geschirre, auch Kisten, Fässer u. In Tuch, Buzkin, Flanell, Fries, Bett- und Reisdecken, sowie Strickgarn halte von heute an
Ausverkauf.
C. C. Lutz, Tuchfabrikant.

Gütlingen.
520 Mark Pfleggeld sind gegen gefehliche Sicherheit sofort zum Ausleihen parat bei
Christian Roller.

Nagold.
Prima Singer-Nähmaschinen
zu Hand- und Fußbetrieb, mit Selbstspüler und Kadaverlösung, elegantem Tisch, mit und ohne Verschlusskasten, empfiehlt, wie auch ältere Systeme, stets billigt
Fr. Stodinger.

Nagold.
Ein solider **Arbeiter**
kann sofort eintreten bei
M. Gottl. Großmann, Sedler u. Kapfenmacher.

Nagold.
Provisoratstabellen
vorrätzig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.
Ein Mädchen,
welches in allen häuslichen Geschäften erfahren ist, sucht bis Martini eine Stelle. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Nagold.
Gefunden
wurde ein Schlüssel. Abzuholen bei der Redaktion.

Schreibhefte
in allen Miniaturen, mit gutem Papier, halten wir stets vorrätzig und können auch Wiederverkäufern noch lohnende Preise stellen.
G. W. Zaiser'sche Buchh.

Nagold.
Ein Mädchen
mit 19 Jahren, das schön nähen kann, sucht auf Martini eine Stelle. Der Eintritt könnte auf Verlangen auch bald erfolgen. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Nagold.
Geschworenen- & Schöffenlisten
vorrätzig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Frucht-Preise:
Nagold, den 9. Sept. 1882.

	M.	S.	M.	S.
Alter Dinkel	9	—	8 66	8 50
Neuer Dinkel	7 80	—	6 77	6 —
Kernen	—	—	10 80	—
Haber	9	—	7 30	5 70
Gerste	8 80	—	7 99	7 40
Bohnen	—	—	9 60	—
Weizen	11	—	10 41	10 —
Roggen	10	—	9 93	9 90

Viktualien-Preise.
Nagold, den 9. Sept.

Butter	1 Pfund	86 S.
2 Eier	—	12 S.

Gestorben:
Den 9. Sept.: Bertha Klara, Kind des Gottlieb Hirth, Wagnermeisters, 1 Monat alt.

